

# U&V - Infoblatt

## Anzucht und Pflege von Wildpflanzen



Unter welchen Bedingungen und Pflegemaßnahmen wachsen Wildpflanzen am besten? Diese und damit einhergehende Fragen wollen wir hier versuchen, zu beantworten.

Bei Anmerkungen oder Ergänzungen kannst du uns gerne eine Mail an [info-berlin@uundv.de](mailto:info-berlin@uundv.de) schreiben.

### Ist eine Voranzucht nötig?

Möglich ist eine Direktsaat oder die Anzucht in Schalen. Wir empfehlen letzteres, da die Erfolgsaussichten weitaus höher sind. Mit der Anzucht sind die Jungpflanzen vor Schädlingen geschützt und können unter kontrollierteren Bedingungen wachsen.

### Welche Temperaturen benötigen die Pflanze zum keimen?

Die meisten Samen benötigen zur Keimung ausreichend Wärme (13-20°C). Aufgepasst: Kaltkeimer verlangen vorher eine kalte Phase (*Stratifizierung*): Dazu stellt man die Anzuchterde über den Winter raus oder legt die Samen für sechs Wochen, eingebettet in leicht feuchtem Sand, bei -4 bis +4 °C in den Kühlschrank. Anschließend keimen die Pflanzensamen am schnellsten, wenn man die Anzuchtschale in die Wohnung stellt. Sind die ersten Keimlinge zu sehen, müssen sie jedoch sofort raus. Dafür sollte es dann schon frostfrei sein.

### Welche Gefäße sind geeignet?

Kunststoffgefäße eignen sich für die Anzucht besser als Tongefäße, da letztere möglicherweise zu schnell austrocknen. Flache Schalen sind besonders praktisch, da die Pflanzen dann später besser vereinzelt werden können. Das Anzuchtgefäß sollte immer einen Wasserabfluß haben.

### Welches Substrat eignet sich für die Anzucht?

Als Substrat kann spezielle Aussaaterde (auch Anzuchterde oder Kräuternerde genannt), z.B. aus dem Baumarkt verwendet werden, der bestenfalls noch Sand oder andere mineralische Bestandteile beigemischt werden. Man kann das Substrat auch selbst herstellen, indem man nährstoffarme Gartenerde fein sibt, mit Sand vermengt und im Backofen für zwei Stunden bei 120 °C sterilisiert. So haben Fäulnis und Schimmel schlechte Karten und das Keimen von unerwünschter Beisat wird verhindert. Man merke sich also: Eine gute Anzuchterde ist nährstoffarm, feinkrümelig, keimfrei, strukturstabil (das bedeutet, dass die Erde ihre Porenstruktur möglichst lange behält und nicht in sich „zusammensackt“) und wasserdurchlässig.

### Wieviel Licht brauchen Samen und Keimlinge?

Zuerst muss festgestellt werden, ob es sich um Licht- oder Dunkelkeimer handelt. Dazu gibt es auch ein U&V-Infoblatt („Keimungsbedingungen der U&V-Arten“). Lichtkeimer werden nur auf dem Substrat angedrückt und höchstens ganz leicht mit Erde überpulvert. Samen von Dunkelkeimern sollte schon deutlich bedeckt sein und ungefähr doppelt so tief im Substrat sitzen, wie der Same hoch ist. Die Keimlinge werden draußen an einen hellen Ort gestellt werden, der nicht der prallen Sonne ausgesetzt ist.

### Wie oft muss ich gießen?

Die meisten Pflanzensamen brauchen ein feuchtwarmes Klima zum Keimen. Das Anzuchtsubstrat sollte aber nicht nass sein. Drückt man es mit den Fingern zusammen, sollte es eher krümeln und sich kein klebriger Klumpen bilden. Dennoch darf das Substrat nicht trockenfallen. Hat man nicht täglich Zeit die Feuchtigkeit zu kontrollieren, können die Töpfe entweder locker mit Frischhaltefolie abgedeckt oder ein Minigewächshaus verwendet werden.

### Wann müssen die Jungpflanzen vereinzelt werden?

Nachdem die Keimlinge ihr zweites bis drittes Laubblatt (die ersten [Keim-]blätter also nicht mitgezählt) ausgebildet haben, können sie einzeln in kleine 4-8 cm breite Blumentöpfe (z.B. Multitopfplatten) pikiert werden. Mit einem Pikierholz, Blaustift oder Ähnlichem wird dabei dazu ein kleines Pflanzloch eingesetzt und nach dem Einpflanzen leicht angedrückt. Um eine kräftige Wurzelbildung zu stimulieren, ist es die ersten Tage nach dem Umpflanzen zunächst besser, seltener reichlich als oft wenig zu gießen. Es wird ca. zwei Monate dauern, bis die Pflanzen einen kräftigen Wurzelballen gebildet haben. Danach können sie an eine beliebige Stelle auf dem Balkon oder im Garten untergebracht werden. Es hat sich bewährt, die Jungpflanzen eine Stunde vor dem Auspflanzen zu gießen. Ein Tag mit leicht bedecktem Himmel ist dazu am besten geeignet.

### Was muss ich bei der Pflege der erwachsenen Pflanzen beachten?

Im Allgemeinen benötigen die meisten Wildpflanzen wenig Pflege. Das gilt auch für die von uns ausgewählten Santrockenrasen-Arten. Dennoch lohnt es sich, für optimale Standortbedingungen zu sorgen. Wichtig ist, übermäßiges Gießen zu vermeiden, da eine andauernde Staunässe zum Verfaulen der Wurzeln führt. Durch das Beimischen von Sand wird ein lockerer, wasserdurchlässiger Boden geschaffen. Vom Düngen sollte abgesehen werden. Balkonkästen und -kübel sollte mit Abflüssen ausgestattet sein. Ein möglichst warmer und sonniger Standort sorgt für ein optimales Wachstum der Pflanzen. Der Großteil unserer Arten ist mehrjährig und wird zum Winter hin oberirdisch absterben, um dann -keine Sorge- im Frühling neu auszutreiben.

### Welcher Keimungstyp ist meine Pflanze und welche Standortbedingungen braucht sie?

Zu unseren Projektpflanzen gibt es Steckbriefe mit allen wichtigen Informationen. Diese könnt ihr auf unserer Homepage ([www.UundV.de](http://www.UundV.de)) finden. Ansonsten findet ihr hier sehr genaue Informationen zu vielen heimischen Arten: <http://www.ex-situ-erhaltung.de/pflanzenarten/>



Post: Humboldt-Universität zu Berlin  
AG Systematische Botanik und Biodiversität  
Späthstr. 80/81, 12437 Berlin  
Mail: [info-berlin@UundV.de](mailto:info-berlin@UundV.de)  
Telefon: 030-2093 9872 (Mi von 14-18 Uhr)  
Persönlich: Samstag von 13-17 Uhr auf der Archefläche

